

Archer e Silva, Raios de Röntgen como processo therapeutico. (Röntgenstrahlen in therapeutischer Hinsicht.) 1 Estampa. Trabalhos do Laboratorio d'Analyse clinica do Hospital Real de S. José e Annexos publicados sob a direcção de J. A. P. de Azevedo Neves, 1903, No. 1.

Der Verf. berichtet über die angewandte Technik, über die Wirkung der Röntgenstrahlen auf das normale und kranke Gewebe und über die verschiedenen Erfahrungen, mit welchen er die Wirkung der Röntgenstrahlen, als die Hauptfaktoren der Radiodermatitis, zu beweisen beabsichtigt, und schildert folgende 6 Fälle: I. Lippenkrebs. Der Kranke wurde in 8 Sitzungen je 5 Minuten lang den Röntgenstrahlen exponiert; wesentliche Besserung trat ein. II. Ulcus rodens an der Nasenwurzel, 30 Sitzungen, Heilung. III. Ulcus rodens am Sulcus nasolabialis dexter, 51 Sitzungen, Heilung. IV. Lupus vulgaris am Halse, 29 Sitzungen, Heilung. V. Cancroide der Wange, 29 Sitzungen, Heilung. VI. Ulcus rodens der Wange, 24 Sitzungen, Heilung.

Azevedo Neves (Lissabon).

Silva, Lemos, Succo anti-canceroso de Bra. A Medicina moderna, No. 110, Anno 10 Fevereiro 1903.

Es handelt sich um eine Frau, die an Mammakrebs leidet, 1898 operiert worden war und 30 Monate später ein Rezidiv gehabt hat. Der Verf. hat 13 Einspritzungen mit dem Braschen Antikrebsstoff gemacht. Es trat jedoch keine Besserung ein, die Frau starb an Krebskachexie. Bei dieser Gelegenheit zitiert die Redaktion der Zeitung 3 Fälle von J. Franchini (Oporto), in welchen der Antikrebsstoff keine Besserung herbeiführte.

Azevedo Neves (Lissabon).

Beck, C., Beiträge zur Behandlung der Hautkrebse nach der Methode von Czerny-Truneček. Monatshefte für praktische Dermatologie, Bd. 36, No. 7.

Verf. berichtet über 5 Fälle, die er nach der Methode Czerny-Truneček: Bepinselung der geschwürigen Neubildung mit einer alkoholischen Lösung von Acid. arsenic., 1—2mal täglich, in langsam steigender Konzentration behandelt hat. Nach den Erfahrungen des Verf. ist es zweifellos, dass bei ganz oberflächlichen, die Lymphdrüsen noch nicht infiltrierenden Hautkrebsen mit dieser Methode befriedigende Resultate erzielt werden können. Aber eben diese relativ gutartigen Fälle seien auch nach vielen anderen Methoden mit günstigem Erfolge zu behandeln. Verf. sieht es als einen Vorzug der Methode an, dass man bei grosser Uebung (!) aus der Qualität der sich bildenden Kruste entscheiden könne, ob die behandelte Hauptpartie noch Krebsnester enthalte oder nicht. Bezüglich der Rezidive sei die Methode nicht sicherer als das Messer, der scharfe Löffel oder der Thermokauter.

C. Gutmann. (Berlin).